



immer immernoch.

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

aber: neue
prämie!

1



Kommando Sonne-nmilch | "Jamaica " (BUBACK TONTRÄGER)

KOMMANDO SONNE-NMILCH bestehen aus Jens Rachut, Andreas Ness (wie Rachut zuvor tätig bei Oma Hans, Dackelblut, Blumen am Arsch der Hölle), Stephan Mahler (Slime, Ange-schissen, etc.), Ronnie Kastanienallee und Yvon Jansen. Nach den Alben „Hässlich + Neu“ und „Der Specht baut keine Häuser mehr“ und nach dem Ableben von OMA HANS wird hier fast nahtlos Bestes bestens verklöppelt und da wieder angelötet wo Oma aufgehört hatte. Nur scheint es hier auf JAMAICA härter zur Sache zu gehen. Kompromisslosigkeit – keine Rücksicht. „Ich lieb Dich nicht und ich sag's Dir gleich“.

2

XXX - Drei Jahrzehnte HipHop | von Nelson George

Das Buch handelt vom Leben der Gangs, von Graffiti, Breakdance, Drogen, Mode und Gewalt. Ausgehend vom Zerfall der schwarzen Familien im Anschluss an den Vietnam-Krieg und der Situation vor allem in den New Yorker Ghetto-Bezirken Ende der Siebziger liefert Nelson George alle notwendigen Informationen zum Verständnis eines der größten Subkultur- und mittlerweile auch Mainstream-Kultur-Phänomene der vergangenen dreißig Jahre. Von Anfang an selbst Teil der HipHop-Bewegung, schildert er die Geschichte des HipHop von den siebziger Jahren bis heute.



3

Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.

Wochenzeitung
Jungle World
JUNGLE-WORLD.COM



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden. Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- Kommando Sonne-nmilch
 XXX – Drei Jahrzehnte HipHop
 ein Probeabo von der jungle world

_____ Ort / Datum

_____ Unterschrift

Das Gipfeltreffen der G8 in Heiligendamm und die Proteste dagegen am Zaun drum herum liegen inzwischen gut zwei Monate zurück. Der Mai-Transmitter hatte schon einmal den G8-Gipfel zum Schwerpunktthema erkoren. Damals, im Vorfeld des Gipfels ging es um eine mediale Auseinandersetzung mit den Bildern der Proteste und den Möglichkeiten einer interventionistischen Gegenöffentlichkeit.

In diesem Transmitter berichten einige Medienaktivist_innen und das Technikkollektiv nadir von ihren Erfahrungen während des G8-Gipfels. Alle diese Medienaktivist_innen waren 'vor Ort' und arbeiteten in zumeist temporären Zusammenschlüssen. Vielleicht sind die Produkte dieser Zusammenarbeit bekannt: der Newsticker auf Indymedia, G8-TV oder die Radiostreams von „Radioforum“ und „Jetsam“. Wie diese Zusammenschlüsse arbeiteten, welche Probleme und Möglichkeiten auftraten, aber auch wie sie sich selbst verstanden und welche Technik benötigt wurde, stellen sie in den Texten dar. In aller Kürze können die Texte nur einen flüchtigen Blick hinter die Kulissen der freien Medien bieten. Schön wäre, wenn sie trotzdem Anlass zu einem weiterführenden Austausch und zur Reflexion der unterschiedlichen Ansätze und Praxen böten.

eure
transmitter-redaktion

FSK preisen, loben
und unterstützen
seite **2**

Editorial
seite **3**

G8 Protest 2007
und Technikkollektive
seite **4**

G8tv
seite **7**

Jetsam
seite **9**

Die Erfahrung nutzen
seite **12**

Radioprogramm
ab seite **13**

Ein übler Nachgeschmack nach der
ASEM Demonstration in Hamburg
seite **26**

Veranstaltungen und Sendungshinweis:
Cantos De Libertad
seite **28**

Dufte Termine für September
seite **29**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**



G8 Protest 2007 und Technikkollektive

nadir hat während der G8 Proteste die alternativen Medienzentren mitaufgebaut. Der folgende Text berichtet davon. Der Fokus liegt auf den Zielen, die sich nadir dabei gesetzt hatte.

Die Geschichte der Gipfelproteste ließe sich auch schreiben als eine Geschichte der Medien der Gipfelproteste, schließlich fällt die Entstehung von Indymedia nicht zufällig zusammen mit den Gipfelprotesten in Seattle 1999. Aber dies ist hier nicht unser Anliegen. Dennoch wollen wir aus Sicht einiger, die dazu beigetragen haben, dass es eine Medienberichterstattung von und für GipfelgegnerInnen gab, ein paar Fragen formulieren, die uns aus der unmittelbaren Praxis in Rostock gekommen sind.

Nadir hat sich im Vorfeld bereits organisatorisch mit anderen Technikkollektiven auf eine größere Kooperation eingerichtet. Das Anliegen dieses Zusammenschlusses war, gemeinsam Erfahrungen zu sammeln, sich auszutauschen und generell Vernetzung zwischen den Projekten durch den Aufbau der unabhängigen Medienzentren in Rostock zu erzeugen, damit für die Zukunft gemeinsame, auch internationale Projekte, besser und vertrauenswürdig möglich sind. In dieser Hinsicht haben wir also unsere eigenen Ziele verfolgt, deren "Abfall" dann das Produzieren eines unabhängigen Medienzentrums war.

Ebenfalls haben wir darauf abgezielt, möglichst viele weitere Technikkollektive zur Zusammenarbeit anlässlich des G8s zu bewegen, besonders aus anderen Ländern. während die Resonanz hierbei eher gering ausfiel, muss festgestellt werden, dass in Hinsicht einer virtuellen Zusammenarbeit während der Durchsuchung von so36.net am 9.5.2007 die internationale Hilfe recht rasch am Start war. Und was uns durchaus gelang: in unserem recht festgelegten Technikerinnenrahmen hatten einzelne Technikerinnen durchaus Erfolg, an Ort und Stelle in Rostock noch einzusteigen. Im Sinne unseres primären Organisa-

tionszieles einer Vernetzung und festeren Zusammenarbeit von Technikkollektiven können wir eine positive Bilanz ziehen.

Was wir anders eingeschätzt hatten, war die Nutzung der Medienzentren: nachdem das eine im gleichen Gebäude wie das Convergence Center Rostock untergebracht war, hatten wir gehofft, dass sich die Leute vor den Bildschirmen versammeln würden und ihre Berichte schreiben würden. Leider war dies nur am Wochenende der Großdemonstration der Fall. In den folgenden Tagen machte sich bemerkbar, dass die Camps, in denen die meisten Leute waren, mehr technische Unterstützung für die zur Verfügung stehenden Computer gebraucht hätten. Das hatten wir anders eingeschätzt. Glücklicherweise kamen noch Leute eines französischen Technikkollektivs in Rostock an und betreuten das Camp in Rostock mit ihren Rechnern.

Was uns nur am Rande interessiert hat, waren die eigentlichen Fragestellungen zum G8 und der Kritik daran. Unser Team ist alles andere als ein Team von Gipfelstürmern und die seltsamen Koalitionen und Brüche zwischen den Protestspektren, sowie das rausposaunen, welche Organisation am tollsten ist, hat so gar nichts mit uns zu tun. Wir distanzieren uns auch klar von den ganzen Distanzierern! Eine politische Analyse der Proteste wäre sicher wichtig. Denn neben der sozialen Intensität, die das Ganze hatte, ist es wichtig, eine kritische Bilanz zu ziehen. Da für uns das Treffen der G8 niemals Kulminationspunkt von mehr als Symbolik war, ist unser Interesse einer Kritik im Bereich des Symbolischen anzusiedeln, denn Medienproduktion ist genau hier verortet. Es war - pragmatisch gesprochen - wichtig, dass es Gegendarstellungen zu den



unzähligen Falschmeldungen des Staates im Staate, der K(r)awalla, gab. Was von dort in die Hirne der Redakteurinnen in Berlin und Hamburg abgesondert wurde, musste aktive bekämpft werden - mit Gegeninformation. Dies erledigte neben den unzähligen Indymedia-AktivistInnen auch die Kempinski Pressegruppe mit wachsendem Geschick und zunehmender Vertrautheit mit der

ratlosen Mainstreampresse. Des Weiteren war es wichtig, dass viel Video- und Fotomaterial entstand, das die systematischen Übergriffe und Rechtsbeugungen der Behörden dokumentierte. Das unabhängige Medienzentrum war immer wieder ein Anlaufpunkt, wo heißes Material geschnitten wurde. Durch den Betrieb unterschiedlicher Radioformate aus den unabhängigen

Medienzentren heraus liess sich mit Streaming eine weltweite Hörerinnenschaft erreichen, ergänzend zu den Berichten auf Seiten von Indymedias aus aller Welt. Was die klassische Forderung einer basis-orientierten Berichterstattung angeht, gab es, soweit wir das überschauen können, einiges. Das soll jedoch nichts über die analytische Tiefe dieser Medienarbeit sagen. Hier ist positiv G8-tv zu nennen, die die Balance zwischen Aktionsberichten und Hintergrundinterviews, z.B. mit verschiedenen TeilnehmerInnen des Alternativgipfels, unserer Meinung nach gut gemacht haben.

Sorge bereitet uns generell das Aufrüsten des Staates und die Außerkräftsetzung von Grundrechten, die auch journalistische Tätigkeit zunehmend verhindert. Es gab zahlreiche Berichte, dass Journalistinnen - unabhängige und kommerzielle - bedroht wurden, in Gewahrsam genommen wurden oder ohne Begründung bei der Ausübung ihrer Arbeit behindert wurden. Die sehr intensive Zusammenarbeit von Bundeswehr und Polizei im Bereich Aufklärung und Logistik war eine Simulation von Aufstandsbekämpfung. Auch die paramilitärischen Taktiken der Greiftrupps auf einigen Demos erinnern an Aufstandsbekämpfungsszenarien. Eine politische Analyse der Protestwoche sollte das Agieren des Staates besonders untersuchen und gezielt versuchen Strategien zu entwickeln, die Greiftrupps mit feuerlöschergroßen Pfefferspraydispensern genauso berücksichtigen wie die Sammelwut der Behörden für ihr System Stasi 2.0

Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Repression gegen linke Strukturen ist uns die weitere Verbreitung sicherer Kommunikationsmittel und die reflektierte Nutzung derselben wichtig. Die letzten 129a Durchsuchungen haben außerdem gezeigt, dass der heimische PC meist mitgenommen wird. Wer also seine Festplatte immer mal verschlüsseln wollte oder PGP zur Emailkommunikation einsetzen wollte, aber es irgendwie bisher nicht geschafft hat, sich da einzuarbeiten: kontaktiert uns! Das WWW als mediales Schlachtfeld des Rests der Gesellschaft interessiert uns immer weniger.

Ein independent media centre (imc) zeichnet sich durch die Bereitstellung von technischer und sozialer Infrastruktur aus. Es wurden Arbeitsplatzrechner aufgebaut, eingerichtet und betreut, spezielle Rechner zur Video- und Audiotbearbeitung angeboten. Für Menschen mit Laptops gab es Arbeitsplätze mit Strom und Internetanschluss. Generell wird in einem Medienzentrum ein Netzwerk mit Zugriff auf lokale Fileserver und natürlich zum Internet aufgebaut. Des weiteren solche Sachen wie Drucker, Zubehör wie Card Reader, um Fotos etc. auf die Rechner zu überspielen. Ebenso wurde die Infrastruktur für freie Radios unterstützt. Ein großer Sozialbereich lud ein zum Verweilen und Entspannen nach einem intensiven Tag im Aktivistinnengeschehen. Ein imc darf nicht von Journalistinnen benutzt werden, die kommerziell arbeiten, sondern ist ausschließlich für Leute gedacht, die aus der Aktivistinnenbewegung Medienarbeit machen. Toleriert wird meist der persönliche Gebrauch der Rechner zum Email abrufen und surfen. In Rostock gab es in der Innenstadt und im Plattenbaustadtteil Evershagen jeweils ein imc. während das erste primär von organisierteren Medienproduzentinnen wie den freien Radios und den Videokollektiven benutzt wurde, lag letzteres in einem Gebäude zusammen mit dem Convergence Center des Protests und einigen Büros, wie z.b. Block G8. Beide waren lustigerweise in einem architektonisch identischen DDR-Schulbau untergebracht. In Evershagen war die Aufbauarbeit erheblich, da das Gebäude vorher bereits zum Abriss freigegeben war, mit massiven Beschädigungen von Elektrik, Fenster, Türen und generell Vandalismus.

Weiterführende links:

de.indymedia.org/g8heiligendamm
g8tv.org
gipfelsoli.org



g8-tv – Informationen für den Widerstand. Für alle, die nicht dabei sein können. Für alle, denen die Mainstream Medien nichts mehr sagen ... so beginnt die Einleitung auf der website www.g8-tv.org

g8-tv ist ein temporärer Zusammenschluss von Video-AktivistInnen, FilmstudentInnen, KünstlerInnen, DokumentarfilmerInnen, ÜbersetzerInnen und vielen anderen, die sich zusammen getan haben, um die website g8-tv mit Videoclips zu füllen und einen täglichen Internet-Livestream von einer halben Stunde zu produzieren.

Das Konzept dafür ist ein gutes halbes Jahr vorher im Netzwerk Videoaktivismus entstanden (www.videoactivism.de), aber erst in der Zeit kurz vor dem Gipfel mit dem Hinzukommen von neuen Leuten weiter diskutiert worden. g8-tv ist keine open posting-website, sondern wird redaktionell betreut. Die wichtigsten redaktionellen Basics für die Videos sind: Keine Forderungen an die G8, denn die G8 sind ein illegitimes Gremium. Politische AktivistInnen werden unkenntlich gemacht, ausgenommen sie haben eine Preisgabe ihrer Identität zugestimmt. G8-TV verkauft kein Video-Material. Mit diesen Basics versuchen wir, ein Bewusstsein bei VideofilmerInnen zu schaffen, damit sie sich ihrer Verantwortung gegenüber denjenigen bewusst werden, die sie ablichten.

Viele Leute, die z.B. bei der Übersetzung mitgeholfen oder Serverplatz zur Verfügung gestellt haben, haben sich erst nach dem Start von g8-tv gemeldet, dass sie mitmachen wollen, weil sie nach dem ersten Anschauen vom Konzept begeistert waren. Auf der website gab es ein offenes Kommentarfeld, das eigentlich dazu da war, ein feedback auf die einzelnen Videoclips zu geben. Dort haben sich viele Leute bei uns gemeldet, die das Projekt gut fanden, weil wir versucht haben, die inhaltlichen Schwerpunkte der Aktionstage

gegen den G8 täglich zu visualisieren und in Szene zu setzen, und uns nicht vom Sensationsdruck haben ablenken lassen. Vor allem aus anderen Ländern haben wir gehört, dass indymedia und g8-tv die einzigen Medien seien, die nicht kommentarlos die Lügen der Polizeipresse übernommen haben.

Neben der inhaltlichen Ausrichtung der Berichterstattung über Aktionstage und G8-Gipfel haben wir auch einen „neuen“ technischen Anspruch gehabt. Wir wollten g8-tv nutzen, um wegzukommen von den kommerziellen Videoangeboten im Internet wie z.B. real-Video und freie open source Varianten pushen, z.B. „ogg theora“; auch der Medienplayer „VLC-Player“, den mensch dafür braucht, ist ein kostenloses downloadbarer Player, der alle Formate abspielt. Dann wollten wir erreichen, dass möglichst viele Leute die Videoclips nicht nur zu Hause vor



dem Rechner anschauen, sondern auch Videovorführungen machen. Dafür haben wir die Videos mit einer höheren Auflösung ins Netz gestellt als normalerweise üblich. Es hat einige Experimente gedauert, bis eine Balance erreicht war von guter Bildauflösung und kleiner Datenmenge. Nicht nur vor Ort bei den Aktionstagen ist g8-tv in allen Camps und IMCs auf grosser Leinwand gezeigt worden, auch einige Public Screenings sind organisiert worden und werden es immer noch. Wir haben einige positive Rückmeldungen erhalten, die Mühe scheint sich gelohnt zu haben.

Ein weiteres Detail des Projektes ist, dass uns die Übersetzungen sehr wichtig waren. Dafür ist ein einfach zu handhabendes Tool geschrieben worden, mit dem alle ÜbersetzerInnen gut zurecht gekommen sind. Während der Aktionstage sind manche Clips schon nach wenigen Stunden in 3-4 Sprachen untertitelt worden!

Der tägliche Livestream im Nachrichtenformat mit Berichten vom Tagesgeschehen, Studiogästen und vorproduzierten inhaltlichen Clips hat es uns ermöglicht, differenziert auf aktuelle Ereignisse einzugehen. Hier liegt aber auch die grösste Schwierigkeit des Projektes. Technische Kenntnisse sind Voraussetzung, um im Produktionsab-

lauf mitmachen zu können; um diese Kenntnisse vor Ort vermitteln zu können, fehlten Zeit, Nerven und Ressourcen. Eine Rotation der Aufgaben war aus denselben Gründen nur bedingt möglich. Teilweise konnten Funktionen nicht doppelt besetzt werden, waren Leute also nicht ersetzbar. Das liefert einen günstigen Nährboden für Hierarchien.

Weitere Stressfaktoren kamen natürlich hinzu. Leute, die im Studio gearbeitet haben, bekamen wenig mit von dem, was draussen abging. Dafür hatten die, die draussen mit der Kamera unterwegs waren, doppelten Stress. Den Stress des/der ganz gewöhnlichen AktivistIn auf den Aktionstagen und den Stress mit der deadline der Nachrichtenredaktion im Nacken. g8-tv war ein bisschen wie indymedia-Fernsehen: AktivistInnen machen selber Medien, aber Fernsehen machen ist nun mal voll arbeitsaufwendig. Und mensch muss sich in einem bestimmten Moment aus einer Aktion rausziehen und den Beitrag fertig machen ... das ist eine Entscheidung zwischen voll und ganz AktivistIn sein oder eben Video-AktivistIn.

trojan tv (part of g8-tv)
mehr infos auf www.g8-tv.org





Der Anlass

Der G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007 animierte die sog. Antiglobbewegung zu ihren mehr oder weniger rituellen Protesten. Am Rande der Mobilisierung gegen den Gipfel fand sich im Laufe verschiedener Medienaktivismus-Treffen eine Gruppe von einem Dutzend Menschen zusammen, deren gemeinsames Ziel es war, die Proteste mit einem Informationsradio zu begleiten. Sie nannten ihr Projekt Jetsam (engl. Treibgut). Der Name sollte Programm sein: unberechenbar, zerstreut, schnell und kritisch.

Nur einige aus der sich bildenden Gruppe hatten zuvor einschlägige Radioerfahrungen gesammelt. In diesem Sinne waren viele Fragen offen und man konnte sich mit Neugierde und Offenheit gemeinsam dem Medium Radio bzw. einem Radiostream im Internet nähern. Wichtig war dabei von Anfang an ein größtmöglicher Spielraum in Fragen der Programmstruktur und der Inhalte (um auf die Ereignisse und Situationen der Proteste eingehen zu können), deshalb wurde Jetsam von Anfang an unabhängig vom Radioforum geplant, das sich an den Sendestrukturen und Ansprüchen Freier Radios orientieren sollte. So konnten im Projekt Jetsam auch grundsätzliche Fragen über Sinn und Funktion eines die Proteste begleitenden Radios gestellt und diskutiert werden.

Außerdem verstand sich Jetsam von Beginn an als Bestandteil des Independent Media Centre in Evershagen und brachte dieses mit den anderen Gruppen gemeinsam auf den Weg.

Bewegungskritisches Informationsradio

Während der Vorbereitung gab es Raum, um die verschiedenen politischen Positionen der ein-

zelen zu diskutieren. Anders gesprochen setzte sich Jetsam aus einem zumeist linksradikalen, antiglobalisierungsnahen bis antideutschen Spektrum zusammen. Aus dieser Gemengelage versuchte man sich anzunähern und ein Radiokonzept zu entwerfen, welches auf Grundlage der eigenen Ansprüche über die Proteste gegen den G8-Gipfel informiert und gleichzeitig kritisch kommentiert. Das grundsätzliche Interesse an den G8-Protesten der Einzelnen bei Jetsam speiste sich aus unterschiedlichen Quellen. Die Massenproteste gegen den G8 wurden innerhalb Jetsams, genauso wie innerhalb der radikalen Linken, kontrovers diskutiert. So gab es einige bei Jetsam die die Massenmobilisierung gegen den G8 grundsätzlich politisch falsch fanden, aber dennoch Interesse daran hatten mit welchen Motivationen und welchem Begehren sich die Menschen an den Protesten beteiligen. Andere bei Jetsam fanden die Massenmobilisierung gut, da sich dort die Kräfte bündeln und Netzwerke aufgebaut und die 'eigenen Inhalte' sichtbar gemacht werden können. In diesem Spannungsfeld entwickelte sich Jetsam zu einer temporären Redaktion die Interesse daran hatte, sich inhaltlich auseinander zu setzen.



Weiterhin wurde sich in der Vorbereitungsphase darauf geeinigt, dass es bei Jetsam grundsätzlich erwünscht ist Kritik an Aktionen oder Gruppenpositionen innerhalb der Proteste zu äußern, sofern diese nationalistische, antisemitische, antiamerikanische, rassistische oder sexistische Tendenzen aufweisen. Dies klingt zunächst nach leeren Worthülsen, war aber für die Konstitution der Gruppe wesentlicher Bestandteil. Für einen Radioansatz auf der Suche nach einer emanzipatorischen Perspektive in den Gipfelprotesten war gerade die solidarische Kritik wichtig.

Is there anybody outside?

Als Hörer_innen stellte sich Jetsam eine ähnlich gemischte Gruppe vor: Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen Interesse an den Protesten haben und sich Informationen beschaffen wollen, um mitzubekommen und zu verstehen was in Heiligendamm und Umgebung passiert. Aber gleichzeitig wollte Jetsam nicht ausschließlich ein 'Szeneradio' werden. Deswegen versuchte Jetsam Szenejargon zu vermeiden und zudem in verschiedenen Sprachen zu sprechen. Regelmässig wurde in englisch, aber auch in französisch und spanisch, manchmal sogar in polnisch oder schwedisch gesendet. Das war möglich durch die oftmals spontane und engagierte Mitarbeit von internationalen Medienaktivist_innen.

Jetsam streamte im Internet. Der Link war über Indymedia leicht zu finden und zeitweise nahmen über 200 Rechner den Stream ab. Außerdem war

Jetsam auf den Camps in der Umgebung von Heiligendamm als Stream zu empfangen und stiess gerade dort auf eine interessierte Hörer_innenschaft.

Informationen – Desinformation

Jetsam hatte mit der Feststellung begonnen, dass es für Hörer_innen bei so unübersichtlichen Ereignissen schwierig ist an umfassende Informationen über den Verlauf der Proteste, aber auch über den Stand der Repression, zu kommen. Deswegen wollte Jetsam versuchen, stündlich im Nachrichtenformat abgesicherte Informationen zur Verfügung zu stellen und abends eine grosse Zusammenfassung des Tages zu bringen.

Schwierig wurde es, zwischen der atemlosen Gleichzeitigkeit und dem hohen Produktionsdruck einerseits und der Notwendigkeit von Diskussionen über die sprachliche Verfasstheit und Auswahl von Nachrichten andererseits ein Gleichgewicht zu finden. Durch den Austausch und die Erfahrung verbesserte sich das Programm im Laufe der Protestwoche: es wurde mehr kontextualisiert, die Informationsquellen (Korrespondent_innen, indymedia-dispatch, Mainstreampresse etc.) wurden sorgsamer verarbeitet und sprachlich wurde sich sensibler ausgedrückt.

Ansprüche vs. Machbarkeit

Wichtigster Bestandteil des Programms waren die vielen zeitnahen Liveinterviews mit Korres-



pondent_innen, Leuten 'vor Ort' und Organisator_innen der Aktionen, mit Rechtsanwält_innen vom Republikanischen Anwaltsverein, dem Ermittlungsausschuß u.a.. Dies ermöglichte es oftmals, ein differenziertes Bild von den verschiedenen Orten und Stationen der Proteste zu zeichnen, wichtige Hintergrundinformationen schnell zu erfragen und weiterzugeben und Ereignisse in den Gesamtverlauf einzuordnen (etwa zum Einsatz von Repressionsmitteln durch Polizei und Justiz und der Reaktion der organisierten Anwälte darauf). Trotz des erklärten Ziels, auch über kleinere und dezentrale Protestaktionen zu informieren, blieb die Berichterstattung gerade auch in diesem Punkt lückenhaft. Ein besser vorbereitetes und ausgebautes Korrespondent_innennetz wäre angesichts der relativen Unübersichtlichkeit der Situationen hilfreich gewesen. Auch wenn Jetsam hauptsächlich live sendete, wurden regelmäßig Hintergrundberichte von Radioforum und frei-radios.net übernommen, die auch die kritische Auseinandersetzung mit Gegebenheiten des Protests vertieften. Meinungsverschiedenheiten über das Gesendete blieben innerhalb von Jetsam nicht aus, aber sie blieben immer in einem für alle diskutierbaren Rahmen.

Auch im Trubel der Ereignisse versuchte Jetsam immer wieder ausführlich miteinander zu sprechen und sich abzustimmen. Das wurde durch die räumliche Trennung (Medienzentrum in Evershagen und Außenstudio auf dem Camp Reddelich) und die verschiedenen Aufgabenbe-

reiche erschwert. Virtuelle Verbindungen ersetzen eben nur schwer Gruppengespräche und auch die Spezialisierung einiger auf bestimmte (technische) Aufgaben schien in der Eile mal wieder nicht zu verhindern, obwohl es ein wichtiges Anliegen für Jetsam war und ist, dass alle Beteiligten sich sowohl technisch als auch inhaltlich einarbeiten und einbringen.

Jetsam war ein Experiment

Jetsam war unberechenbar. Jetsam wusste vorher nicht, auf was es sich einlässt und ist jetzt um einiges klüger. Jetsam ist jetzt Flotsam, ruht am Strand, fragt sich, was wohl unterm Strand liegt und reflektiert die wilde Strömung der Ereignisse um Heiligendamm. In welche neuen (Radio)projekte die gesammelten Erfahrungen und Reflexionen einfließen werden, wird sich zeigen.

[Eine Zusammenstellung der wichtigsten Liveinterviewmitschnitte kann auf jetsam@nadir.org angefordert werden. Das ist auch die richtige Adresse für Fragen und sonstige Überlegungen.]

Die Erfahrung nutzen

Ein Bericht vom movin G8 Radioforum

Der Gipfel ist vorbei und in den freien Radios kehrt das Alltagschaos wieder ein. Doch etwas bleibt zurück: die Erfahrung des movin G8 Radioforum. Über eine Woche lang arbeiteten über 50 Radiomachende aus 14 verschiedenen Ländern und unzähligen Community Radios weltweit zusammen. Allein im deutschsprachigen Raum strahlten im Verlauf der Woche 17 freie Radios den Internetstream des Radioforums aus. Über UKW war die alternative Berichterstattung auf vier Kontinenten zu hören: Berichte über die Proteste und vielfältigen Aktionsformen gegen den G8 Gipfel, zu Themen wie globale Landwirtschaft, Migration, Krieg und Militarisierung oder Sozialabbau und über die Repression der Polizei. Dahinter steckte ein immenser technischer Aufwand, der nur durch die wochenlangen Vorarbeiten mehrerer Technikgruppen möglich war.

Mehr als ein internationales Radioprogramm

Soviel zu den eher nüchternen Zahlen. Ein Radioforum ist aber mehr als ein internationales Radioprogramm. Das gibt es auch in einzelnen freien Radios. „Jedes Radioforum stärkt die Prinzipien der Kooperation und horizontalen Strukturen“, schrieben Viviana und Falk von Radio Lohro in einem Rostocker Stadtmagazin. In Anbetracht dessen, dass sich die wenigsten Beteiligten vorher kannten – von E-Mail-Orga-Listen abgesehen – trifft dies auch auf das movin G8 Radioforum zu. Die deutschsprachige Redaktion wirkte schon am Montag, dem Aktionstag Migration, als würden die Radiomachenden seit Jahren zusammenarbeiten. In morgendlichen und abendlichen Plena wurden die Aufgaben des nächsten Tages verteilt. Dabei entwickelten sich manche zu SpezialistInnen für bestimmte Aufgaben, gaben diese aber auch wieder ab. Über die Woche verteilt schlüpfen die Beteiligten in die unterschiedlichsten Rollen: Moderator, Strassenreporterin, Cheffin vom Dienst, Koordinator der Radios oder Technikerin. Zeit zum Austausch über die alltägliche Radioarbeit daheim blieb nicht viel, dafür umso mehr gemeinsam produzierte Sendestunden.

Kooperation ist ausbaufähig

Einen zweiten Stream teilten sich internationale Radiomachende, die allerdings auch räumlich getrennt eine Etage tiefer arbeiteten. Sie teilten sich in unilinguale Redaktionen auf. In der französischsprachigen Redaktion fanden sich zum Beispiel Menschen aus dem Senegal, Frankreich und Belgien zusammen. In Live-Diskussionen kam es so zu internationalen Auseinandersetzungen mit den einzelnen Themen. Bei der inhaltlichen Arbeit gab es jedoch zwischen dem internationalen und dem deutschsprachigen Teil nur wenig Zusammenarbeit. Auch wenn sich alle mit Equipment aushalfen, über die Ereignisse auf den Stras-



sen sprachen und sich als Teil eines gemeinsamen Radioforums fühlten, ist die Kooperation weiter ausbaufähig. Der Austausch von Interviews und Beiträgen funktionierte zwischen den internationalen Redaktionen besser. Angesichts der oft knappen personellen Möglichkeiten, zum Beispiel für Übersetzungen, waren hier aber auch Grenzen gesetzt.

Polizeigewalt oder emanzipatorische Alternativen

Die Themenvielfalt im Programm war enorm. Das Radioforum setzte sich nicht nur mit den drei Schwerpunktthemen der Protestwoche auseinander. Über 120 Veranstaltungen des Alternativgipfels boten Interviewmöglichkeiten zu Sozialabbau, internationaler Gewerkschaftskooperation, Klimawandel, Patentrechten und anderen Themen. Auch gab es kritische Fragen an VertreterInnen der Bewegung in Bezug auf verkürzte Kapitalismuskritik oder inwieweit der Gipfel eine Eventkultur fördert. Und natürlich setzte sich das Forum mit der Gewaltfrage auseinander. Nach dem Verlauf der Auftakt demo am Samstag war es wohl auch wichtig dazu eine Gegenöffentlichkeit herzustellen. In manchen Fällen war das Radioforum sogar schneller als die Bilderproduktion der kommerziellen Medien. Die Nachricht von den Agent Provocateurs an der Blockade bei Bollhagen ging im Radioforum über den Äther bevor SPIEGEL online darüber berichtete. Die dpa revidierte ihre Polizeiberichte erst drei Tage später. Zumindest für den deutsch-

sprachigen Teil des Radioforums nahm die Repression der Polizei auch bald einen großen Teil der Berichterstattung ein. Alternative Perspektiven zu den verschiedenen Themen gingen dadurch etwas unter.

Das Feedback der Radios war dennoch überwiegend positiv. Zahlreiche Danksagungen und Grüße voller Lob erreichten das Forum noch während der Protestwoche. In deren Verlauf machten denn auch manche Radios noch mehr Sendeplätze frei, um das Programm aus Rostock zu übernehmen.

Zurück bleibt die Erfahrung eine der größten basisdemokratisch organisierten, nichtkommerziellen Medienproduktionen in Deutschland gestemmt zu haben. Die Beteiligten haben zahlreiche Kontakte intensiviert, neue geknüpft und Ansatzpunkte für die künftige Radioarbeit gefunden. Diese gilt es jetzt zu nutzen und die Kooperation zwischen freien Radiomachenden weltweit auszubauen. Eine der nächsten Möglichkeiten dazu wird sich 2008 in Japan bieten.



Zu dem in diesem Transmitter veröffentlichten Text des Internet-streams "Radio Forum" einige Anmerkungen:

Im Vorfeld von "Radio Forum" gab es zwischen den beteiligten Radioprojekten größere Differenzen über die inhaltliche Basis der Berichterstattung. Die Beteiligten von FSK hatten eine ausdrückliche Distanz zur Bewegung in Heiligendamm eingefordert. Das Spektakel der Anti-G8-Proteste sollte als Teil der Gipfel-Inszenierung in die Kritik mit einbezogen werden. Der hier publizierte Text wird diesem Anspruch nicht gerecht, statt dessen wird das "RadioForum" als großer Erfolg abgefeiert. Die noch von Nadir und JetSam in diesem Heft erwünschte Analyse der G8 Proteste wird gänzlich aufgegeben. Im Oktober-Transmitter soll dies nachgeholt werden.

Das FSK-Programm findet ihr auch unter
www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe
und hennstedt-ulzburg

Sonnabend, 01. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

redaktion3@fsk-hh.org / <http://hfbk.de>

12:00 Café com leite e pimentia

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Radio Oklokratia

Die Herrschaft des Pöbels

19:00 Info

20:00 Ensemble Resonanz: Auf dem Wasser

Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Am 26./27. April fand mit dem Ensemble Resonanz im Kaispeicher B das Konzert «Auf dem Wasser» statt. Zum Auftakt erklang eine Bearbeitung von Schubert- und Brahms-Lieder für Streichorchester von Jörn Arnecke, die durch neu komponierte Intermezzi verbunden wurden. Danach erklang von John Adams «Shaker Loops» in einer Neugestaltung mit Improvisationen auf Klangskulpturen von Hamburger Schülern unter der Leitung von Matthias Kaul. Den Abschluß bildete die Uraufführung wur-orke Bang-on-a-Can-Komponistin Julia Wolfe, die zusammen mit einem Film von Bill Morrison erklang. Dazu werden wir Jörn Arnecke und Tobias Rempe als Vertreter des Ensemble Resonanz im Studio haben und mit etwas Glück auch Matthias Kaul, durch die Senden wführt Olaf Hering.

www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesende Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. AktFnales zur Senden verfahrt Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 02. Sept 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

bei cafe und keksen dies und das austaltustadt und ur- reh-volt'e!

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show Jeden ersten Sonntag im Monat mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowksi am Mikropr-es Aspiros an altuTechnik:

Asi.Es@web.de / <http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Senden

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesnalschaft

emotainment für das beschädigte leben

Kontakt

über postbox@fsk-hh.org hergestnalt weraln
odltuemail an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Montag, 03. Sept 2007

08:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholen wvowmwortag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

12:00 Ocean Club

Playlists: www.oceanclub.de

14:00 JenseitaltuGeschlechtergrenzen

Vorlesen sdokumentation austaltugleichnamigen Vorlesen sreihe an altuUniversitaet

16:00 KONKRET goes FSK

Kolemne und Expresswur-emliza sowie das "Ehrliche Tagebuch" wur-omayltupersonlich eingeleesen.

KONKRET nichtn auch zu horen: fsk sen-

Gremliza sowie den Expresswund das "Ehrliche Tagebuch" wdes Hausdichtersomayltualsen höchstpersönlich. Das restliche Heft gibt's odltuzu abonnieren - auch als-CD:en, was andere nicht wollen.

redaktion3@fsk-hh.org

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen en

17:00 Orient Express

webmaster@djsmail.com

www.djsmail.com

19:00 Info

Aktuales austaln Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 LIGNAs Musik Box:

NEU(ANFANGE)

Nach altaln Jahren eine kleine Veränderner wmit großen

hoffen, dasswunsere HörerInnen uns folgen weraln. Ansonsten soll aales beim Alten bleiben: Es gibt wie gewohnt ein Moderatorenteam, ein Thema, zwei Telefonleiten enwund die Möglichkeit aales passende zu dem jeweiligen Thema beizutra enwund direkt über das Telefon ins



Studio einzuspielen und von dort in den Äther über der Stadt auszu- strahlen. Passend zu dem neuen Sendeplatz lautet das Thema der heu- tigen Music Box „Neu(an)fänge“, also aktuelle oder ehemals „brand- neue“ Musik, Lieder, die das Neue thematisieren und alles was neu hieß, heißt, anfang oder anfängt. Hauptsache Musik, die sich damit beschäftigt und unter der Studiennummer 432 500 46 telefonisch ein- spielt werden kann. Ihr müsst dafür nur den Telefonhörer an eine Lautsprecherbox eurer Wahl halten (bei Zimmerlautstärke ca. 30 Zentimeter Abstand), die Nummer wählen und bei Anrufentgegennahme die Musik abspielen – schon verbreitet sich der Klang aus euren vier Wänden über die Radiogeräte in der ganzen Stadt und bildet an diesem Abend den Anfang einer neuen Sternkonstellation.

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik - Playlilstabo? Mail an mail(at)fsksundayservice.de

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 04. Sept 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
<http://www.sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM #85
RadioEdit -(Diese Sendung sollte eigentlich im Juli ausgestrahlt werden)
1 Jingle (1:41) 2 AN ON BAST part one (21:01) 3 jingle (0:33) 4 AN ON BAST part two (14:23) 5 Jingle (0:43) 6 AN ON BAST part three (19:51) 7 Jingle (1:47)
AN ON BAST: LIVESET Performed and Recorded at WORM.Venue on 23-02-07
Polish Anna Suda describes her music as 'dsm', a personal take on the 'idm' genre. Melodic soundscapes, slow elicky/glitchy beat patterns and influences drawn from Henri Bergson's metaphysics, literature of Hermann Hesse and music by Autechre and Mozart.
comp.edit/production, henk bakr
jingles bij hekr www.wormstation.nl www.wormweb.nl
contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl
WORM: po box 25045/3001 HA Rotterdam/The Netherlands
WORMrec 851 (c)2007 IMarch 2007
Sponsored by Radio Gagarin (jetzmann + tbc)

14:00 Archive & Augenzeugen - Moshe Zuckermann

Wir hatte Moshe Zuckermann zu gast im studio anlässlich seiner neusten buchveröffentlichung "zeit der lemmige" erschienen im passagen verlag. Hierin schildert er die ereignisse vor und kurz nach dem 11. september 2001 in israel. Moshe Zuckermann ist universitätsprofessor in tel aviv für geschichte und philosophie, sein schwerpunkt ist die kritische theorie der frankfurter schule. Er ist hier in deutschland ein kontrovers gestritener gast - gerade von der anti-deutschen fration aus, die ihn relativierung der shoa vorwirft. Wir sprachen über nahost-politik, über die rezeption des werkes von wagner in israel und über mythos und geschichte. Darüberhinaus werden wir in der sendung noch einige neue bücher vorstellen.

16:00 Radio Gagarin - Boros/B Barthel/tbc

Wiederholung vom august.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
Jeden 1. Dienstag im Monat.
schwarzeklaenge@gmx.net
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 05. Sept 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Rising Tide

Goldrausch, Ölrausch, Peak Oil: Wissenschaftler sagen mit dem Peak Oil den Rückgang der Erdölförderung voraus. Doch wir alle hängen am Tropf der Ölindustrie. So genannte Regierungen krämpeln die Ärmel hoch und lassen gute Manieren auch gerne mal unter den Tisch fallen, wenn es um die Interessen der eigenen Wirtschaft geht. Diese und weitere Gaunereien wollen wir in dieser Sendung besprechen. risingtiderradio@riseup.net

12:00 GuTzKi

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Freibaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbaden stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com
r3@fsk-hh.org
freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Städten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung

Wiederholung vom Februar 2007

Donnerstag, 06. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschlafer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.

rocknrosa@gmx.de

www.rocknrosa.com

14:00 Time of the "Gipsys"

129a- bende durch- feiern.

fritz-kola.de RED RABBIT



w.e.koffein w.e

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), buntester Ska, lauter Screamo, schnelligster Hardcore und was uns noch so einfällt. Zudem Neuorientierungen, Hits & Schräges, Termine, MP3-Tipps und anderer Schmutz, alles zusammen verpackt in Chaos & Leidenschaft! So ist zumindest der Plan, mal schauen was die spätsommerliche Realität so bietet...

www.mondobizarro.de

19:00 Info

22:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead jeden donnerstag von 22-24 Uhr

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West).....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Freitag, 07. Sept 2007

08:00 »Von hier aus: Stalinismus«

Ein Feature aus dem Kleinen Communistischen Ciosk

Wie wurde die Revolution im Stalinismus stillgestellt und warum sollte die Linke auch heute noch zurückblicken auf ihre Vorgeschichte? Ausführlich wollen wir uns mit dem Stalinismus beschäftigen. Wir sehen weniger die historische Person Josef Stalin im Vordergrund, sondern es geht uns um den Versuch, einen kritischen Begriff des »Stalinismus« zu entwickeln.

Auch in linken, marxistischen wie postmarxistischen Diskussionen, die über Jahrzehnte das Thema Stalinismus verdrängten, ist neuerlich ein Interesse an Stalin, Stalinismus, aber auch Lenin, Marxismus-Leninismus, Trotzki, Oktoberrevolution, Avantgarde, Kulturrevolution, schließlich Mao, Tito, Castro und Cuba, Chavez und Venezuela auszumachen.

Der Stalinismus bleibt allerdings ein merkwürdig blinder Fleck. Bis heute ruht die Arbeit am kritischen, radikal-kommunistischen Begriff des Stalinismus wie eine stillgelegte Baustelle. Gerade die Umkehrung der sozialistischen Revolution sollte Ausgangspunkt für die revolutionäre Geschichte sein. Bezugspunkt für unsere Sendung sind zwei Thesen.

Erstens: Stalinismus ist ein konkretes soziales Verhältnis, das in seiner historischen Konstellation entschlüsselt werden muss – das heißt sowohl im Kontext des Imperialismus und Fordismus kapitalistischer Gesellschaften, wie auch in Bezug auf emanzipatorische, revolutionäre und libertäre Bewegungen.

Zweitens: Der Stalinismus ist weder mit dem Tod Stalins 1953, noch mit dem Zusammenbruch des Realsozialismus Ende der achtziger Jahre erledigt, sondern durchwirkt als spezifisches Prinzip der Modernisierung auch die postkommunistischen wie spätkapitalistischen Gesellschaften.

Die Sendung setzt sich zusammen aus vier Blöcken:

Avantgarde und Konterrevolution: Kunst, Politik und Alltagspraxis in der Oktoberrevolution. Proletkult versus Parteiapparat.

Ein Vortrag von Christian Schmidt (Phase2) über Stalinismus. Der Versuch, davon ausgehend, einen kritischen Begriff des Stalinismus zu bestimmen.

Die Wiederkehr Stalins in gegenwärtigen Debatten: Postmarxismus, Postmoderne und die „Neubestimmung“ des Politischen. Der Stalinismus in der poststrukturalistischen Linken.

Resümee: Die Aktualität der Avantgarde. Strategien gegen das Fortleben des Stalinismus.

www.phase-zwei.org

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter <http://www.solidsteel.net>

14:00 »Wallstreet, Westbank, Weltverschwörung.«

Über den Zusammenhang von Antisemitismus und Antiamerikanismus. Vortrag von Frank Oliver Sobich vom 24.01.2006 (Dokumentation).

Antiamerikanismus und Antisemitismus richten sich, als konformistische Rebellion, im Namen »ethischer Werte« und »authentischer Kultur« gegen »seelenlosen Materialismus:« amerikanische Unkultur und jüdisches Schachern. Beide Ressentiments verknüpfen sich in der deutsch-

europäischen Nahostpolitik, die Israel als ultimatives Hindernis für den Frieden in der Region ausmacht. Die regierungsamtlichen Moralkampagnen gegen den Irak-Krieg warben zugleich bei den Verliererstaaten der Weltordnung um ein Bündnis gegen die USA. (Aus der Veranstaltungsankündigung des Bündnisses gegen antisemitische Lehrveranstaltungen.)

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Dreamsession

Sonnabend, 08. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

redaktion3@fsk-hh.org

<http://hfbk.de>

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

00:00 nachradio

Sonntag, 09. Sept 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Das dritte Reich des Guido Knopp. Vom medialen Umgang mit der Nazivergangenheit

Vortragsdokumentation von Hannes Heer beim FSR Germanistik.

"Er (K) zentriert die gesamte Problematik dieser Jahre auf die Figur Hitlers. Hitler ist das Zentrum, das Aktions- und das Schuldzentrum. Dann gibt es einen Kreis von Helfern, die einen Pakt mit dem Bösen, mit Mephisto, abgeschlossen haben und Gefangene dieses Paktes sind. Das deutsche Volk taucht im knoppschen Fernsehen nicht auf. Das Volk ist außen vor. Es ist Opfer, Zuschauer, anfangs verführt, später terrorisiert.

Das Zweite ist, dass statt Dokumenten, Fotos und andern Materialien als Kronzeugen der Geschichte so genannte Zeitzeugen auftreten. Sie bezeugen aber nicht die Zeit, sondern, wie dressierte Flohe, das Knoppsche Drehbuch. Durch die dominante Rolle der Zeitzeugen wird eine Emotionalität geschaffen, die durch kein abgefilmtes Archivstück zu erreichen ist. Schlimmer noch: Dadurch entsteht eine falsche Authentizität.

Das Dritte: Knopp setzt das Propagandamaterial der Zeit ein, ohne es

emotionalen und visuellen Wirkung der faschistischen Ästhetik. Knopp schafft keine Distanz, er bricht nicht den schönen Schein der Nazibilder. Er schafft keine Möglichkeit, einen kritisch reflektierenden Blick darauf zu werfen, sondern er schafft Intimität und Identifikation. Hitler zum Anfassen. Die Vergangenheit ist aber das Fremde." (Das Parlament 37/06) Von Hannes Heer ist im Aufbau Verlag erschienen "Hitler war's - Die Befreiung der Deutschen von ihrer Vergangenheit".

17:00 Loretas Leselampe

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

danach FSK bei Nacht

Montag, 10. Sept 2007

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

redaktion3@fsk-hh.org
www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

webmaster@djismail.com
www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 11. Sept 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
<http://www.sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

17:00 STASH

Die Jamband-Sendung auf FSK
www.stash-radio.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxt.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Die neue Spielzeit hat begonnen und wir wollen euch wieder interes-

sante Inszenierungen aus Hamburgs Theaterlandschaft vorstellen. Welche Stücke das sein werden, können wir jetzt bei Redaktionsschluss für den Transmitter noch nicht sagen.
Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an

23:00 Kunst und Politik

Wiederholung der Sonntagssendung

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 12. Sept 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrons!

Der Salon von statt_tell(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die Sendung über und im Geiste von John Peel. (Wiederholung vom 26.8.2007)

From Wikipedia, the free encyclopedia:

John Robert Parker Ravenscroft, OBE (30 August 1939 – 25 October 2004), known professionally as John Peel, was an English disc jockey, radio presenter and journalist. Known for his eclectic taste in music and his honest and warm broadcasting style, John Peel was a popular and respected DJ and broadcaster. He was one of the first to play reggae and punk on British radio. His significant influence on alternative rock, Pop, British hip hop and dance music is acknowledged. He was the longest-serving of the original DJs of BBC Radio 1, broadcasting on it from 1967 until his death in 2004.

Zu Ehren von John, der ebenfalls viele Jahre eine Sendung für FSK produzierte, öffnen wir jeden 4.Sonntag im Monat unser Peel Archiv (1983-2004)und senden die besten neuen Songs, die auch John gefallen hätten. Die Kirsche auf diesem Kuchen ist dann wieder die Rubrik "Best Cover Songs" und das Kuriositäten Kabinett des Mr.Steed! Keep it Peel!

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
nerdalert.de
<http://nerdalert.de/>

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
redaktion3@fsk-hh.org
je-danse.de

23:00 * Female Pressure Radio Show: Jazzmina (Leipzig) *

Black Bunny präsentiert einen Mix von Jazzmina aus Leipzig (www.jazzmina.de). Eine spannende Mischung bestehend aus Jazz, Deep und Vocal House wird erklingen. Unbedingt einschalten!!!
www.myspace.com/xyramat

Donnerstag, 13. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorinnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vergnuegen!

13:00 Radio Potztausend

Die Rache des Hans K.
Stirb, Musikindustriest! Hans K. und sein Handlanger Rolf W. wurden mit unlauteren Mitteln aus dem Musikmarkt gedrängt. Zersetzt von Haß und Wehmut zetern die beiden beleidigten Leberwürste in der heutigen Sendung gegen die grauenvollen Mechanismen des Kapitals. Mit dem Ziel der gänzlichen Zerstörung der hiesigen Musikindustrie wird nun zunächst der Rundfunk infiltriert. Heute werden ausschließlich Demos gespielt, der Kapitalismus zerschlagen und die Welt grundsätzlich verbessert.
radiopotztausend@gmx.de
www.myspace.com/radiopotztausend

14:00 Zum Begriff der Gesellschaft

Vortrag von Joachim Bruhn, "Logik des Antisemitismus: Die ökonomistische Reduktion des Wertbegriffs und ihre Folgen".
Sachzwang FM - Eine Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe
redaktion3@fsk-hh.org
http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

16:00 Nachflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg

17:00 No Particular Title

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.
Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.
Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 tar-tamuda

[De]
Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.
Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.
Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.
[Es]
Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.
Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.
[En]
Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead jeden donnerstag von 22-24 Uhr
metros sind... deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West).....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Freitag, 14. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter <http://www.solidsteel.net>

14:00 Radio X

14:00 Wohnst du noch oder lebst du schon auf der Straße?

Wiederholung einer Sendung vom 30.3.07, als Teil einer Sendungsreihe zum Thema "Wohnen":
Für eine wachsende Zahl von Menschen steht immer weniger bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung. Insbesondere in den Metropolen herrscht ein immenser Wohnungsmangel, welcher durch (Luxus-) Sanierungen und Umwandlung in Privateigentum bzw. die daraus

resultierenden erheblichen Mietpreissteigerungen weiter in die Höhe getrieben wird. Immer mehr Menschen werden ihre Mieten nicht mehr zahlen und angemessenen Wohnraum finden können. Und dieses ist oft nur der Beginn bzw. ein Teil der sozialen Krise, mit dem sich die betroffenen Menschen auseinandersetzen müssen.

Kontakt: redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin

Heute stellen wir neueröffentlichungen aus den bereich industrial, ambient/drone, noise, neue musik, gitarrenlärm und improvisierter musik vor.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Electronic Jam

Sonnabend, 15. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudlerende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über Ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."
redaktion3@fsk-hh.org
<http://hfbk.de>

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Mit Sicherheit in Beton

Deutschland im Herbst 2007
Presseklärung der Verteidigung in den aktuellen § 129a-Verfahren („militant(e) gruppe (mg)")
In einem seit 2006 von der Bundesanwaltschaft geführten Verfahren wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach § 129a Abs. 2 Nr. 2 StGB wurden in der Nacht 30./31.07.2007 drei der von uns verteidigten Beschuldigten wegen des Vorwurfes festgenommen, versucht zu haben, mindestens drei Lastkraftwagen der Bundeswehr auf dem Gelände der Firma MAN in Brandenburg in Brand zu setzen. Die drei Beschuldigten waren in der Tatnacht von der Polizei observiert worden. Am 31.07.2007 fanden bei vier weiteren Berliner Beschuldigten Hausdurchsuchungen statt, anlässlich derer ein weiterer Beschuldigt festgenommen wurde. Der Ermittlungsrichter beim Bundesgerichtshof erließ am 01.08.2007 Haftbefehle gegen die drei in Brandenburg sowie den in Berlin Festgenommenen.
Die aktuellen Verfahren, insbesondere die Begründung der Haftbefehle belegen einmal mehr, wie die Strafverfolgungsbehörden in Deutschland die Terrorismus-Ausnahmegesetzgebung gegen bestimmte Straftatverdächtige und Bevölkerungsteile einsetzen, nämlich unverhältnismäßig und ohne rechtsstaatliche Skrupel. Im aktuellen Fall wäre in einem rechtsstaatlichen Verfahren gegen die drei in Brandenburg Festgenommenen der Tatvorwurf der versuchten Brandstiftung gem. § 306 StGB erhoben worden. Die unbestraften und in geordneten sozialen Verhältnissen lebenden Beschuldigten wären aufgrund fehlender Fluchtgefahr nicht in Untersuchungshaft genommen worden. Verfehlt erscheint schon, das versuchte In-Brand-Setzen von drei Autos unter Ausschluss einer Personengefährdung als Terrorismus zu bezeichnen. Immerhin setzt selbst der weite Straftatbestand des § 129a StGB voraus, dass die Straftaten bestimmt sind, „durch die Art ihrer Begehung oder ihre Auswirkungen einen Staat oder eine internationale Organisation erheblich zu schädigen“.
Die Verteidigung ist aber vor allem über die in den Haftbefehlen ausgeführte Annahme, die sieben Beschuldigten hätten in einer terroristischen Vereinigung agiert, empört.
Bezüglich eines der drei in Brandenburg Festgenommenen heißt es,

dass obwohl „keine polizeilichen Erkenntnisse vorliegen“, dies der „Annahme des Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nicht entgegen“ stehe. Wie sich vielmehr „aus den Schriften der militante(n) Gruppe(mg)“ ergäbe, entspräche dies „damit vielmehr genau den Anforderungen, die diese Vereinigung an ihre Mitglieder stellt.“ Wie beliebig diese Begründung ist, wird dadurch belegt, dass einem anderen Beschuldigten Erkenntnisse aus einem gegen ihn laufenden Ermittlungsverfahren vorgehalten werden. Die Ermittlungsbehörden gehen aufgrund der durchgeführten Überwachungsmaßnahmen davon aus, dass es zu Kontakten zwischen einem der drei in Brandenburg und einem der in Berlin Festgenommenen gekommen ist. Die einzigen beiden Treffen zwischen diesen Personen sollen konspirativ vereinbart worden sein. Die Behörden haben keinerlei Erkenntnis darüber, was bei den Treffen im Februar und am April 2007 überhaupt besprochen worden sein soll. Es wird jedoch ein sehr weitgehender Schluss aus den angeblichen Treffen gezogen:

„Dieses konspirative Halten zwischen H und L lässt sich nur dadurch erklären, dass auch L in die terroristische Vereinigung „militante(n) Gruppe(mg)“ als Mitglied eingebunden ist und die konspirativ vereinbarten Treffen im Zusammenhang damit standen.“

Diese zwei konspirativen Treffen sind in der Argumentation der Karlsruhe Strafverfolger nicht nur konstitutiv für den Terrorismusvorwurf, sondern die einzige Verbindung zwischen den in Brandenburg Festgenommenen und den vier in Berlin lebenden weiteren Beschuldigten. Die Verdachtsmomente gegen die vier weiteren Berliner sind an Absurdität kaum zu überbieten. So heißt es u.a.:

- „Eine von dem Sozialwissenschaftlicher ... 1998 in der Zeitschrift .. veröffentlichte wissenschaftliche Abhandlung enthält Schlagwörter und Phrasen, die in Texten der „militante(n) Gruppe (mg)“ gleichfalls verwendet werden. Die Häufigkeit der Übereinstimmung ist auffallend und nicht durch thematische Überschneidungen erklärlich.“

- „Als promovierter Politologe ist er zum einen intellektuell in der Lage, die anspruchsvollen Texte der „militante(n) Gruppe (mg)“ zu verfassen, zum anderen stehen ihm als Mitarbeiter eines Forschungszentrums Bibliotheken zur Verfügung, die er unauffällig nutzen kann, um die zur Erstellung der militanten Gruppe erforderlichen Recherchen durchzuführen.“

- „Für eine Mitgliedschaft in der militanten Gruppe spricht ferner, dass .. im Juni 2005 in der Zeitschrift ... in einem Artikel über einen 1972 fehlgeschlagenen Anschlag der terroristischen Vereinigung „RZ“, bei dem ein Hausmeister zu Tode kam, berichtete und der selbe Anschlag in einem Text der militanten Gruppe vom Frühjahr 2005 thematisiert wurde.“

- „Als Promotionsstipendiat verfügt ..., ebenso wie ... über die intellektuellen und sachlichen Voraussetzungen, die für das Verfassen der vergleichsweise anspruchsvollen Texte der militanten Gruppe erforderlich sind.“

Als weitere Indizien werden stereotyp vielfältige Kontakte eines Teils der Beschuldigten in die militante linksextremistische Szene von Berlin behauptet. Einem der in Brandenburg Festgenommenen wird darüber hinaus zur Last gelegt, dass er bis 1992 in Berlin-Reinickendorf aufgewachsen sei und daher über die guten Ortskenntnisse verfügt, die die im Zeitraum 2001 bis heute verübten Anschläge der militanten Gruppe im Ortsteil Berlin-Reinickendorf und im Wedding erforderlich machten. Die Erhebung des Terrorismusvorwurfes gegen die sieben Beschuldigten in diesem neuen § 129a-Verfahren ist höchst spekulativ nicht haltbar. Die Haftentscheidungen gegen vier der Beschuldigten sind skandalös. Das Vorgehen der Bundesanwaltschaft und des Ermittlungsrichters beim Bundesgerichtshof belegen einmal mehr, wie deutsche Strafverfolgungsbehörden mit den Terrorismus-Sondergesetzen in unverhältnismäßiger und rechtlich haltloser Weise gegen missliebige Tatverdächtige vorgehen.

Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein e. V.
Haus der Demokratie und Menschenrechte
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

17:00 Promo Tape

Wir promoten das Mixtape! In Zeiten von MP3s und Co ist das aus dem Radio aufgenommene Mixtape zur Rarität geworden. Wir glauben trotzdem an das Magnetband - jeden 3. Sonnabend im Monat auf ehemals prominenten Sendepplatz. Recorder anschmeissen und aufnehmen! Playlist unter promo-tape@gmx.de
Heavy Dub come again!

Nach langem Warten wird es im Herbst 2007 wieder eine "Dub Heavy" Party in der Flora geben. Grund genug, um in dieser Sendung einen Ausflug in die Tiefen des Dub-Spaces zu machen. Yann Ingnition steht im Kontrollzentrum und spielt zwei Stunden lang Dub in allen Styles.

19:00 das BRETtchen

20:00 ASIO overload

Musik aus dem Sequenzer.

Diesma gibts Fratzengeballer! Also Pille hinterm Ohr hervor und runter damit. Crystal warm Flop, deswegen kommt diesma Herbal-Boi Jan Kala vom Elektronik Millieu Hamburg vorbei und zelebriert mit uns die extatische Zellenverjüngung mit Matete. Und wer die meisten MnmL-Tracks aus seinem Set erkennt gewinnt ne Flasche Bionade nach Wahl!

ZULU out.

asio@mafiosibros.de

www.mafiosibros.de

22:00 rewind!<<<

Sonntag, 16. Sept 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_tei(e)_radios

Musik - Poesie - Revolution (Teil 1)

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik:

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Info

20:00 freakquencies

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik

Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out!

www.wiseup.de

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, WiederholungsSendungen, Live Sets etc.

Montag, 17. Sept 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

13:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.

20:00 LIGNAs Musik Box:

SECOND CHANCE

Tief im Keller, hoch auf dem Dachboden oder ganz hinten in der Plattensammlung ruhen sie, die Platten, die wir irgendwann einmal gehört haben, nur kurz für einige Takte oder für die Dauer einer Saison, danach ihrer überdrüssig geworden, haben wir sie wieder zurückgestellt oder gleich ausgemustert, ein Blick auf Cover oder Titel genügt, um nicht einmal mehr ein noch so minimales Begehren aufkommen zu lassen: perdu, etwas von gestern und aus alten Tagen! Man möchte sagen ein interessantes Objekt für die Psychoanalyse, doch während diese versucht, sich den Texten des Verdrängten, Unterbewussten erst mühsam wieder zu nähern, brauchen wir diese ehemaligen Objekte unserer Wünsche nur aus ihrer Verbannung zu befreien und sie auf den Plattenteller zu legen. Mit ein wenig Glück kehrt bereits mit dem ersten Ton die Erinnerung zurück, vielleicht

bedarf es eines ganzen Stückes oder vielleicht gibt es auch gar keine Erinnerung. Wir werden sehen. Und hören. Es gilt also alles, was sich bereits in der Grauzone eurer Plattensammlung befindet, wieder zum Leben zu erwecken, ihm eine zweite Chance zu geben. Ob dieses gelingt, lässt sich müheles mithilfe der Telefonnummer unseres Studios erfahren. Unter 432 500 46 könnt ihr die verdrängten, verstellten und längst vergessenen Relikte der Vergangenheit einer letzten Ehrung oder einer Wiederauferstehung zukommen lassen. Legt einfach den Tonträger eurer Wahl auf, wählt die Nummer und spielt das Musikstück über das Telefon ab. Wenn die erste Rille erklingt, gilt allerdings: Rien ne va plus. Doch ihr seid nicht allein – die Moderatoren werden sich mit allen Mitteln des Bestands wappnen und notfalls helfend eingreifen.



22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundaysservice.de

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 18. Sept 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
http://www.sundaysservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger ReggaeRadio Scorcher.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 0 Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom altbekannten Label Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots und Dub, wo wir Euch in den kommenden Sendungen diesen Jahres Produzenten wie Jah Shaka, Mad Professor, Rootsman, Neil Pearch von Zion Train, usw. vorstellen wollen. Moderiert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt erhaltet ihr unter: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

SANDINO DER KAFFEE



mit der freundlichen
KANNE

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



ESST BURRITOS

BASIS BURRITO 3 EURO
VEGAN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
BUND / HUNN 6,50
TACO TELLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse ...FASTFOOD IST WONDERS

MEXIKANISCHE SEEMANNSKÜCHE * BERNHARD NOCHT STR.51
HH ST. PAULI ÖFFNUNGSZEITEN: 16-23 UHR

hier* könnte eure anzeige stehen

*werben im transmitter:
Informationen und mediadaten über transred@fsk-hh.org

Mittwoch, 19. Sept 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 HfBK Outdoor-In

Aus dem FSK Außenstudio an der Hamburger Hochschule für bildende Künste.

Wir werden unseren privaten Vorteil in dieser Situation der generellen Verschlechterung nicht hervordiskutieren.

Betreff: Schreiben des Präsidenten Martin Köttering an die Studierenden der HfBK vom 29. Juni 2007

Liebe Mitstudierende, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren der HfBK,

nachdem die Behörde für Wissenschaft an der Exmatrikulation der Boykotteure festhält und den Präsidenten der HfBK auffordert, mit seinen Studenten eine Lösung zu finden, hat dieser nach Wochen des dumpfen Abwartens einen Brief an die Professoren geschickt. Darin möchte er uns zu einer Diskussion über den sinnvollen Einsatz der Studiengebühren bewegen. Wir sollen bezahlen, um dann über die Verwendung der Gebühren mitentscheiden zu dürfen.

Nachdem also alle Verantwortlichen in gutbezahlten Positionen (Hamburger Senat, Wissenschaftsbehörde, Präsidium) die Verantwortung ihrer Entscheidungen nach unten weitergeben, reicht sie der Präsident nun erneut in die Studierendenschaft hinein:

Wir lassen uns nicht zu Gehilfen einer Maßnahme machen, welche die Situation von uns allen verschlechtert und die über unsere Köpfe hinweg entschieden wurde. In dieser allgemeinen Verschlechterung von Studien- und Lebensverhältnissen werden wir uns nicht zusammensetzen, um unsere privaten Vorteile hervorzudiskutieren. Diese Aufforderung an uns will unsere Spaltung und meint:

Wir sollen die Notwendigkeit von Studiengebühren begründen und deren Folgen verantworten. Unter Selbstbestimmung verstehen wir etwas anderes als die Alibifunktion zur Verwaltung gewollter Defizite zu übernehmen. In seinem Brief macht der Präsident keinen Schritt auf die Studierenden zu.

Von Beginn an tauchen die, welche die Einführung von Studiengebühren am härtesten trifft, nicht mehr auf: Jene, die am Boykott nur durch Patenschaften teilnehmen konnten und die Vielen, die sich gar nicht erst zurückgemeldet haben. Zuschüsse für Tutoren, Materialzuschüsse, Atelierräume: Wir halten das nach wie vor für die Aufgabe der Hochschule. Die von Herrn Köttering gewünschte „konstruktive Diskussion“ hat eine unmißverständliche Botschaft: Die Hochschule hält die Bereitstellung einer Infrastruktur nicht mehr für ihre eigentliche Aufgabe. Einer generellen Verschlechterung von Studienbedingungen soll eine von uns getragene Verbesserung gegenüberstehen.

Auch in diesem Vorschlag der Bezuschussung hat sich Martin Köttering Derer schon entledigt, für welche sich die Frage nach Materialkostenerstattung nicht stellt, da sie schon ihre Lebenskosten nur mit Mühe decken können.

Zum wiederholten Male wird auch im Brief argumentiert, die Einführung von Studiengebühren setze Kunststudierende einer besonderen Weise der finanziellen Belastung aus. Das ist ebenso Nonsense wie das umschiffende Gerede von den „Individuellen Tragödien“:

Studiengebühren treffen eine später arbeitslose Mathematikerin ebenso, wie sie einen unter- oder nichtbezahlten Künstler treffen. Es geht um arm und reich, es geht darum, wer für ein Studium in Zukunft überhaupt noch in Frage kommt. Die Frage ist, ob Kunst und Wissenschaft unter solchen Rahmenbedingungen überhaupt noch möglich sind.

Die öffentlichen Appelle der letzten Zeit sind allesamt eine Anbiederung an die Idee einer „Stadt der Talente“ und verweigern sich, unter einem Kunststudium etwas anderes zu verstehen, als die Vorbereitung auf eine risikobehaftete, mal mehr mal weniger erfolgreiche Weise des Broterwerbs. Als Erwerbsmöglichkeit argumentiert, wird Kunst ersetzbar, austauschbar mit besser geeigneten Möglichkeiten der Existenzsicherung.

Der dramatische Appell der 26 Professoren an den Wissenschaftssenator wie auch der Brief Kötterings an die Studierenden arbeitet Drägers Plan zu, die Hochschule auf eine Größe zusammenzuschumpfen, mit der sie sich nur noch ein Kunstlerbild leisten kann/will: den Ausstellungskünstler.

Wer keinen gesellschaftlichen Raum für Experiment und Forschung außerhalb des Militärischen fordert, in welchem alle sozialen Erfahrungen vorkommen müssen, weil auf sie nicht verzichtet werden kann, erklärt sich einverstanden damit, dass 98% von uns unter schlechtesten Bedingungen arbeiten und leben: man braucht sie lediglich zur Inszenierung von Konkurrenz in einer Situation von Mittelmäßigkeit und Anpassung – Ein Bett für die 2% Meeses, Akins, Richters, ein Pool an Bachelor-Studenten aus welchen die Wenigen für das weitere Masterstudium gesiebt werden.

Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.

Wir fordern den Präsidenten nochmals auf, seine juristischen und politischen Handlungsspielräume als Repräsentant der Hochschule wahrzunehmen, um die Beschädigungen abzuwenden oder von seinem Amt zurückzutreten:

- Aufhebung der Exmatrikulation zum 9. Juli mit allen juristischen Mitteln zur Schaffung eines Verhandlungsspielraumes.
 - Eröffnung einer politischen Debatte zur Situation an der HfBK mit dem Hamburger Senat und den politischen Parteien
 - Bereitstellung hochschulinterner Sondermittel zur Unterstützung der Boykottierenden
 - Vorlage zur Formulierung eines offiziellen Widerspruchs gegen das Studienfinanzierungsgesetz im nächsten Hochschulsenat
- Die Studentinnen und Studenten der HfBK, Hamburg am 2. Juli 2007
redaktion3@fsk-hh.org / www.hfbk.de

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 elektro

em one - electronic music from republica ng pilipinas (philippinen)

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Städten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!
Playlists www.aufgeladendundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

Eine Stunde Musik aus den kleinsten Studios der wilden, weiten Welt. Zuhause spielt die musik.

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

Donnerstag, 20. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 HfBK Outdoor-In

Aus dem FSK Außenstudio an der Hamburger HfBK. / <http://hfbk.de>



12:00 siesta oder service
13:00 Rock n Rosas Radiowecker
www.rocknrosa.com

14:00 Free Wheel

16:00 Wilde Welle
Das Kinder- und Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio - Special
Heute u.A. mit der ganzen Platte: Turbostaat "Vormann Leiss". Mit ihrem dritten Werk setzen die Flensburger zum großen Sprung an. Mit neuem Label im Rücken (Same Same but Different, eine Mischung aus Warner und Beatsteaks-Umfeld), wagen Turbostaat den Spagat zwischen authentischem und MTV-tauglichem Punkrock. Wir sind gespannt ob der Ergebnisse und freuen uns auf die Platte, die am 17.8. das Licht der Welt erblickte... Mehr Infos auf www.turbostaat.de oder wie immer auf www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Freitag, 21. Sept 2007

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Wiederholung

08:00 FrühstückSKombinat
FSK am Morgen

10:00 HfBK Outdoor-In
Aus dem FSK Außenstudio an der Hamburger Hochschule für bildende Künste.
redaktion3@fsk-hh.org
<http://hfbk.de>

12:00 Solid Steel
<http://www.solidsteel.net>

14:00 LPG (A) - Löwenzahn
"Hey verdammt, das ist ein Spielfilm, das hat jemand inszeniert. Und nichts ist mehr romantisch, wenn man es genauer betrachtet Und dann beginnt Verteilungskampf."

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz
Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik
monatliche sendung für aktuelle musik
mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***
die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website <http://www.hierunda.de/klingding.html>

Sonnabend, 22. Sept 2007

08:00 FrühstückSKombinat
FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In
Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus. "Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."
<http://hfbk.de>

13:00 Café com leite e pimenta



SCHUHSALON
Grabbe
Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de



SPANISCH
KÖLN/ST. PAULI-SÜD UND ANDERSWO
Grammatik und Konversation stressfrei, aber strukturiert
Mit den Freunden aus Lateinamerika reden, in Spanien Ferien machen!
Mauricio Isaza-Camacho
GWA ST. Pauli-Süd
Hamburger Hochstraße 2
20359 Hamburg
misazac@gmxpro.net
Tel.: 040-8197 6728

hören
lesen
escribir
hablar
sprechen



CARTEL X CULTURE PROMOTION
DRUCK & BUNDESWEITHE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

Kenn' ich vom Sehen ...

cartel
CULTURE PROMOTION
040-39 90 27 71
www.cartelx.de

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 60s und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website: www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

Sonntag, 23. Sept 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Die Sendung über und im Geiste von John Peel.

From Wikipedia, the free encyclopedia: John Robert Parker Ravenscroft, OBE (30 August 1939 – 25 October 2004), known professionally as John Peel, was an English disc jockey, radio presenter and journalist. Known for his eclectic taste in music and his honest and warm broadcasting style, John Peel was a popular and respected DJ and broadcaster. He was one of the first to play reggae and punk on British radio. His significant influence on alternative rock, Pop, British hip hop and dance music is acknowledged. He was the longest-serving of the original DJs of BBC Radio 1, broadcasting on it from 1967 until his death in 2004.

Zu Ehren von John, der ebenfalls viele Jahre eine Sendung für FSK produzierte, öffnen wir jeden 4.Sonntag im Monat unser Peel Archiv (1983-2004) und senden die besten neuen Songs, die auch John gefallen hätten. Die Kirsche auf diesem Kuchen ist dann wieder die Rubrik "Best Cover Songs" und das Kuriositäten Kabinett des Mr.Steed! Keep it Peel!

Montag, 24. Sept 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag

www.17grad.net

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Aus dem Medienlabor 23b

Monatlicher Output der radikal digitalen Lumpenbohème

verteilerkasten@nadir.org

<https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b>

15:00 Radio Island

Die heutige Sendung steht unter dem Titel "Antisemitismus im nahen Osten". In einem Interview hört ihr einen Vertreter des Antifa Infoportals Magdeburg - AIP - zu den aktuellen Schwierigkeiten mit anderen Antifa-Gruppen in der Stadt. In einem Beitrag erfahrt Ihr dann mehr über Antisemitismus in der DDR. Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island.

"Antisemitismus im nahen Osten": Da sind zum einen linke Gruppen, die eine andere emanzipatorisch linke Gruppe angreifen. Und das nicht nur mit Worten... Im Juni diesen Jahres wollten die anti-imperialistischen Magdeburger Gruppen AAMD, GIS und Frauengruppe eine Veranstaltungsreihe gegen Antisemitismus des AIP gewaltsam verhindern. Das waren nicht die ersten Übergriffe und Drohungen der sich selbst als links beziehenden Gruppen. Ein Vertreter des AIP erzählt, wie ihnen die politische Arbeit erschwert wird, welche Motive den Konflikt bestimmen und wie sie sich in Zukunft in Magdeburg trotz-

dem weiter politisch einbringen werden. Zum anderen erfahrt Ihr in einem Beitrag mehr über Antisemitismus in der DDR. Anlass ist die Wanderausstellung "Das hat's bei uns nicht gegeben! - Antisemitismus in der DDR." Sie gastierte im Juli im Leipziger Schulmuseum. Für das Projekt recherchierten SchülerInnen aus Ostdeutschland in ihrer Region. Die Ausstellung wurde außerdem von Vorträgen, Diskussionsrunden und einem Film begleitet. Wie sich Antisemitismus in dem "antifaschistischen" Staat äußerte, erfahrt Ihr von ExpertInnen, PublizistInnen und den AusstellungsmacherInnen. Die Musik hat DJ Anapoli ausgewählt. Viel Spaß!
www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.

20:00 Elektru

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik - Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundaysevice.de](mailto:mail(at)fsksundaysevice.de)

danach FSK bei Nacht

Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 25. Sept 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag. <http://www.sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkun.de

13:00 Igor Strawinski: Psalmensinfonie

Die ganze Platte von der Redaktion für bürgerliche Kunstmusik Igor Strawinski (1882-1971): Psalmensinfonie und andere Chorwerke – Moderation: Michael Petermann
www.fsk-rbk.de

14:00 Musikredaktion

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/freihen/antsem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 CANTOS DE LIBERTAD

Das Politbüro und präsentieren das Ekkehard Jost Ensemble mit Cantos de Libertad (siehe Text im Heft) CANTOS DE LIBERTAD. Musik des spanischen Bürgerkriegs.

Mittwoch, 26. Sept 2007

08:00 Anylar FM 93.0

10:00 HfBK Outdoor-Info

Aus dem FSK Außenstudio an der Hamburger Hochschule für bildende Künste. <http://hfbk.de>

14:00 17 Grad (Wdh.)

16:00 Hopo im Exil

17:00 Timeout - This is Pop No.3

Unter dem Motto This Is Pop gibt heute wieder ganz viel neue Platten mit obskuren Klängen, Gitarren Pop, Post Punk sowie unvermeidliche

Ausflüge in die (früh-)achtziger UK Punk Szene. Playlist unter:
http://spiffytunes.com/spiffy_playlist.html

20:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

22:00 Madam Steckhan's Kuriositätenkabinett

Donnerstag, 27. Sept 2007

08:00 FrühStücksKombinat

12:00 Siesta oder Service

13:00 Radio Potztausend

Nebenbei bemerkt

Hans Knebel und Rolf Weberle wissen es natürlich schon wieder besser. Ebenso unumstößlich wie die Wahrheit, daß Bands immer dann und grundsätzlich dann am besten sind wenn noch niemand sie kennt, ist glasklar, dass Neben- und Soloprojekte erfolgreicher Musiker immer besser sind als die Wurzel ihres Ruhms. Deshalb widmet sich die heutige Menschen wie Steven Mertens, dem Bassisten der Band von Adam Green, oder Jen Turrell, der Bassistin von Boyracer.

P.S.: Bob Pollard / www.myspace.com/radiopotztausend

14:00 Radio X

16:00 Wilde Welle

17:00 Neue Musik aus China

HipHop in China

Alles mögliche, das in Richtung HipHop geht, haben wir aus der CD-Kiste geholt, um es heute vorzuspielen und zu besprechen. Wir werden auch auf sprachliche Eigenheiten eingehen, die diese Musikkrichtung in China zu bieten hat und versuchen, sie für nicht (und) chinesisch sprechende zu erläutern. Anmerkungen und Kritik wie immer gern unter doyoulikechinesemusic@hotmail.com

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt...

...und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 Free Wheel

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead jeden donnerstag von 22-24 Uhr

Freitag, 28. Sept 2007

08:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3 (Wiederholung)

10:00 Die Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

12:00 Solid steel

14:00 Sozialistischer Realismus-Realer Sozialismus

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

19:00 Knast und Justiz

20.00 Radio Gagarin

Diesmal ein Studiogast:

„Thorsten Soltau collagiert mit einfachen analogen und digitalen Lösungen diverse Musikstücke aus dem elektronischen und experimentellen Bereich.

Diese Art von 'DJ Mix' präsentiert sich je nach verwendetem Material als subtiles bis krachiges Gesamtkunstwerk.

Zu hören ist Thorsten Soltau ebenfalls jeden ersten Dienstag im Monat auf Radio Jade. <http://www.radiojade.de/>

Vielleicht nicht der einzige Gast im Studio, denn in der Hörbar treten Camilla Hannan und Anette Krebs auf.

Festzustellen ist, dass der Buchstabe U, möglicherweise unter schlechtem Einfluss durch die U-Musik, für unseren Leitfaden elektronischer

und elektroakustischer Musik sehr unergiebig ist – wir sprangen schon zum V. Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.

Sonnabend, 29. Sept 2007

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

<http://hfbk.de>

12:00 Café com leite e pimienta

14:00 CANTOS DE LIBERTAD

Das Politbüro und präsentieren das Ekkehard Jost Ensemble mit Cantos de Libertad (siehe Text im Heft) CANTOS DE LIBERTAD. Musik des spanischen Bürgerkriegs.

www.politbuero.de

17:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg

19:00 Info

20:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klingwelten

themenschwerpunkt diesmal: punk und untergrund in der DDR

"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klingwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die fünfzehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat september gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

im themenschwerpunkt der sendung ab ca 20:30 Uhr steht diesmal musik aus dem osten. anlässlich einer neuauflage des buches " too much future - Punk in der DDR" - im verbrecher-verlag in berlin erschienen - werde ich punk- und nach-punk-musik der 80er jahre vorstellen. das buch stellt die scene in ostberlin und in leipzig vor, wobei auch der punk außerhalb dieser zentren, also etwa aus dresden, erfurt und weimar, einbezogen wird. alle autoren des bandes, u.a. bodo mrozek, bert papenfuß und cornelia schleime waren der scene direkt oder indirekt verbunden, die texte behandeln die anfänge der punkbewegung, die seltsame konstellation von punk und kirche in der DDR, die repressionsgeschichte durch die verfolgung seitens der staatsicherheit sowie die wirkung, welche punk auf den kunst-underground bzw. hintergrund ausübte. vor einigen monaten ist im selben verlag (<http://www.verbrecherei.de>) ein buch erschienen, das sich der nach-punk-zeit widmet. einiges daraus hatte ich schon in meiner sendung im april vorgestellt. die zeit war aber zu kurz um noch mehr titel der dem buch beiliegenden CDs zu spielen. das werde ich in dieser ausgabe von klingklong nachholen. wer vorher schon schmökern will: SPANNUNG. LEISTUNG. WIDERSTAND. Magnetbanduntergrund DDR 1979-1989 erschienen im verbrecher-verlag berlin ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

Sonntag, 30. Sept 2007

12:00 Radiokonzert Nr.8

Dies wird vorerst das letzte Radiokonzert in dieser Form sein: Ein Haufen Bands spielen 20 - 45 Minuten LIVE in den Räumen des FSKs. Heute werden für euch spielen: Knarf Rellom Trinity, Fuo, Abbau West, Fröbe, Flo Fernandez, Iron Lung Quintett, Brüllen, Stau, De Rienzo, Potato Fritz, Peters, The Sea, Iskra, Captain Planet u.a.

Moderation: Nabil & Harald Kontakt: fskharald@web.de

Ein übler Nachgeschmack..

Der üble Geschmack danach oder
Friede, Freude, „Palästina Solidarität“
auf der ASEM Demo?

Wir waren an der Liveberichterstattung zur Demonstration zum EU-Asien Gipfel (kurz ASEM) beteiligt. Unser Anliegen ist es nicht, der Hoffunk sozialer Bewegungen zu sein. Politik geschieht nicht im luftleeren Raum, sondern muss stetig selbstreflektiert und kritikfähig sein. Berichterstattung muss sich auch mit den Inhalten vor, während und nach der Demo auseinandersetzen. Damit gestaltet sich diese mediale Aufarbeitung, also auch eine Liveberichterstattung, als Diskurs zwischen AufruferInnen, DemonstrantInnen und den Radiomachenden sowie weiteren AkteurInnen. FSK ReporterInnen waren an verschiedenen Punkten der Demonstration präsent. So begleiteten wir auch den Internationalen Block mit dem zweiten Lautsprecherwagen. Bald fiel hier der tradiert dogmatische Charakter der politischen Inhalte, sowie deren Präsentation auf. Weit entfernt von einer inhaltlichen Weiterentwicklung wurde hier Personenkult celebriert und sich mit Parolen wie „USA Internationale Völkermordzentrale“ Ausdruck verschafft. Auf Höhe der ehemals besetzten Häuser der Hafestraße wurde eine Rede der sog. Palästina Solidarität angekündigt, diese Ankündigung gaben wir zeitnah über den Äther weiter. Die kurz darauf folgende Rede der „Palästina Solidarität“ bestätigte alle Befürchtungen hinsichtlich verkürzter Kapitalismuskritik, Populismus und einer vereinfachenden Darstellung der Situation im Nahen Osten. Es wurde ein Weltbild propagiert, welches zentral geprägt ist durch die Vorstellung eines US-amerikanischen Imperialismus, welcher dem Grunde nach schuld sei an allem Übel der Welt. Wenn nicht die USA selber, so seien es Stellvertreter, ganz im Sinne der Politik des Ost-West-Konfliktes, welche diese Politik vor Ort durchsetzten. Eher Alibi-artig wurde noch mal die EU kritisiert, doch eigentlich nur, um überzuleiten zu DEM Staat, der als Stellvertreter des sog. US-Imperialismus fungiere: ISRAEL. An dieser Stelle begann ein rhetorisches Feuerwerk voller Emotionen. Ohne sich auch nur annähernd der Komplexität des Konfliktes zu stellen, wurde ein einfaches Täter-Opfer-Verhältnis konstruiert. Es wurden feindliche BesatzerInnen und freundliche WiderständlerIn-

nen entworfen, welche sich der Besatzung entgegenstellen. Ziel schien eine Negation des Staates Israel zu sein. Dies manifestierte sich in der Forderung, alle israelischen Waren zu boykottieren. Der Redner wurde sogar noch schärfer, indem er an die nationale Identität der Zuhörenden „Deutschen“ appellierte. Er forderte die „Deutschen“ auf, sich ihrer besonderen Historie bewusst zu sein und der damit einhergehenden Aufgabe, die Wiederholung der Geschichte in „Palästina“ zu verhindern. Damit wäre die Solidarität mit Palästina unumgänglich mit implizitem Israelausschluss. Diese Rede fand mehrheitlich ein zustimmendes Echo der HörerInnen, nur einzelne Kritik durch BuhRufe. Als ein FSK Redakteur sich in Begleitung vom Lautsprecherwagen entfernte, um eine Berichterstattung zur Rede zu beginnen, wurde er von mind. zwei Personen, die dem Lauti Zusammenhang zuzurechnen sind, verfolgt. Während der Berichterstattung kamen diese Personen auf den Berichterstatteur zu und erstellten Personen Fotos. Um in dieser Situation einem möglichen physischen Angriff zu entgehen, mussten sich die Redakteure von dem internationalen Block entfernen. Die Praxis des Fotografierens von Personen aus politischen Gründen kennen wir sonst nur aus Antifa-Arbeit bzw. von Neonazis, die gezielt Antifas dokumentieren, um diese zu verfolgen. Was in der Flora auf Parties verboten ist, darf nicht auf Demos zur Denunziation von Linken praktiziert werden. Solche Fotos haben nur Wert, wenn sie von den MacherInnen zur Stigmatisierung, Denunziation oder sogar zu physischen Verfolgung genutzt werden. Auch die politische Stigmatisierung ist lediglich der plumpe Versuch, sich Raum zu schaffen, die eigene festgefahrene Theorieanlage zu betonieren, anstatt sich der politischen Auseinandersetzung zu stellen. Wir fordern eine öffentliche Entschuldigung, die Löschung aller Fotos von „Antideutschen“ sowie einen konsequenten Umgang mit Denunziation und Antisemitismus. Wir hoffen, daß das Demo-Bündnis sich zu diesen Vorfällen, die wir als Einheit von manifester politischer Aussage und latenter physischer Gewalt gegen KritikerInnen werten, eindeutig und abgrenzend äußert. In diesem Sinne sollte die Szene endlich zu einer definitiven Absage an jegliche Zusammenarbeit mit dem eindeutig zuzuordnenden Umfeld der ja namentlich Bekannten kommen.

Einige BerichterstatteurInnen

Das Ekkehard Jost Ensemble CANTOS DE



LIBERTAD.

FSK 93.0 und das Polittbüro
präsentieren ein musikalisches Highlight

Musik des spanischen Bürgerkriegs – jazzmusikalisch gedeutet: so lautet der Titel eines Ensemble-Projekts, das der Komponist, Baritonsaxophonist und Musikwissenschaftler Ekkehard Jost gemeinsam mit der Gruppe international renommierter Jazzspieler auf die Beine gestellt hat – mit Unterstützung des spanischen Kulturministeriums, der Bundeszentrale für politische Bildung und für die örtliche Veranstaltung der Landesbehörde für politische Bildung und Sport Hamburg.

„Im Juli 2006 jährte sich zum siebzigsten Mal der Beginn des spanischen Bürgerkriegs. Wie jede andere große gesellschaftliche Umwälzung bringt auch der Krieg seine eigene musikalische Subkultur hervor: Hymnen, Gesänge des Kampfes und des Widerstandes, der Sehnsucht nach Frieden und des Heimwehs, Klage- und Spottlieder, Tänze und Trauermärsche – Musik, die um ihrer Funktion willen in einem bestimmten Kontext entsteht, die nicht Kunst sein will, sondern als Waffe zu dienen hat oder zur Herstellung von Identität oder psychischer Entlastung – funktionelle Musik also, die zunächst einmal an ihren unmittelbaren Gebrauchszusammenhang gebunden ist, die jedoch stets auch – mal mehr, mal weniger – über ihre Zweckgebundenheit hinausweist und hinter der Funktion, die sie zu erfüllen hat, ihren ästhetischen Anspruch erkennbar werden lässt.

CANTOS DE LIBERTAD ist der Versuch, sich einem emotional und politisch hoch aufgeladenen musikalischen Material aus der Perspektive des Jazz anzunähern, der Versuch einer Re-Komposition vergangener Ereignisse, Erlebnisse und Befindlichkeiten mit den Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln des Jazz, seiner rhythmischen Energie und seiner Offenheit für improvisatorische Freiheiten“.

Die an diesem Projekt beteiligten Musiker sind für diese Aufgabe hervorragend geeignet. Zeichnen sie sich doch mit einem weiten stilistischen Horizont, ausgewiesener Professionalität aus und spielen mit einer Emphase, der sich niemand aus dem Publikum entziehen kann. Sie sind alle Meister ihres Instruments und spielen in diversen Bands und Projekten:

Rainer Winterschladen (Trompete), Detlef Landek (Posaune), Eugenio Colombo (Flöte, Sopran- und Altsaxophon), Wollie Kaiser (Flöte, Sopran- u. Tenorsaxophon, Kontrabassklarinette), Ekkehard Jost (Konzept, Re-Komposition, Baritonsaxophon u. Kontrabassklarinette), Gerd Stein (elektrische u. akustische Gitarre), Dieter Glawischnig (Klavier), Dieter Manderscheid (Kontrabass), Joe Bonica (Schlagzeug u. Perkussion) und Marta de la Vega (Vocals).

Nachdem CANTOS DE LIBERTAD in mehr als 10 Städten (u.a. Köln, Berlin, Bremen) zu hören war, freuen sich das Polittbüro und FSK in einer gemeinsamen Produktion das Ekkehard Jost Ensemble nun endlich in Hamburg präsentieren zu können.

Konzert am:
Mittwoch den 13. und
Donnerstag den 14. September 2007
im Polittbüro, Steindamm 45, Hamburg

Sendung des Konzertmitschnittes mit Interviews, Gespräche über Intention und Rezeption der Aufführung am Dienstag den 25.09. um 22.00 Uhr im FSK auf der Frequenz 93,0 MHz.

termine im september

Sa 1 | Pollibüro

Vers- und Kaderschmiede: "Kostproben" ...
Pläne der Vers- und Kaderschmiede für die Spielzeit 07/08 mit Nina Petri, Rocko Schamoni, Harry Rowolth u.v.a.
Musik: Ted Gaier, DJ Patex, Knarf Rellóm, Frank Spilker, Peter Thiesen, 20.00 Uhr. Eintritt: 8,00 schlappe euro.

So 2 | Ohlsdorfer Friedhof

Spaziergang über den Ohlsdorfer Friedhof: Literatur, Kunst und Kultur 1933 - 1945
Der etwa zweistündige Spaziergang unter der Leitung von Herbert Diercks führt zu Grabstätten Hamburger Künstlerinnen und Künstler wie Wolfgang Borchert oder Ida Ehre, die im Nationalsozialismus bedroht oder verfolgt wurden. Michael Grill liest an deren Grabstätten aus letzten Briefen, Erinnerungen und Erzählungen.
Teilnahmegebühr: 5 euro (ermäßigt 3 euro), Anmeldung ist nicht erforderlich.
Treffpunkt: U- und S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße, 10 Uhr

Di 4 (Premiere!!) - So 9 | Polittbüro

Das neue Solo von Lisa Politt ("Herrchens Frauchen"):
"Gott der Herr hat 7 Zähne"

Mi 05 | Adolf - Jäger - Kampfbahn
Altona 93 - VfL Osnabrück II, 14 Uhr

Do 06 | Exil-Hafenklang
Ostinato (USA), Wrecketh (Ex-Daredevil, USA) & Action Beat (UK)

Sa 08 | Golden Pudel Club
Die Türen

So 09 | Exil-Hafenklang
Jingo De Lunch (Berlin) + Get Hustle (USA)

Mo 10 | Knust
Kristofer Aström

Di 11 | Kampnagel
Joanna Newsom

Do 13 +Fr 14.Sept | Polittbüro
Instituto Cervantes/ Vers- und Kaderschmiede - EKKEHARD JOST ENSEMBLE: CANTOS DE LIBERTAD (Musik des spanischen Bürgerkrieges)
mit Reiner Winterschladen, Detlef Landeck, Eugenio Colombo, Wollie Kaiser, Ekkehard Jost, Gerd Stein, Dieter Glawisch, Dieter Manderscheid, Joe Bonica und Marta de la Vega, 20.00 Uhr.

So 16 | Uebel & Gefährlich
Main Concept

Di 18 | Exil-Hafenklang
VAZ

Do 20 | Lichtmess-Kino
Astra Taylor, USA 2005, 71 min, O.m.U., BetaSP
Seine Themen reichen von Alfred Hitchcock über 9/11, die

Oper, das Christentum, Lenin und David Lynch. Der Slowenische Philosoph Slavoj Zizek ist einer der wichtigsten und unerhörtesten zeitgenössischen Kulturtheoretiker. Die fesselnde Dokumentation erkundet die exzentrische Persönlichkeit und Arbeit dieses unvergleichlichen Akademikers und Autors, der auch "der Elvis der Kulturtheorie" genannt wird, 20 Uhr.

Fr 21 | Exil-Hafenklang
Unsane (US),Dyse (D) & Fluid (D)

Fr 21 | Adolf - Jäger - Kampfbahn
Altona 93 - SV Wilhelmshaven, 19:30

So 23 | Ohlsdorfer Friedhof
Widerstand und Verfolgung in Hamburg 1933-1945 und der Ohlsdorfer Friedhof / Alternative Radrundfahrt
Die Radrundfahrt mit Herbert Diercks über den größten Parkfriedhof der Welt thematisiert den Widerstand und die Verfolgung in Hamburg 1933-1945. Es werden nicht allein Gräber zahlreicher Opfer des Nationalsozialismus und des Krieges gezeigt. Der Friedhof selbst war ein Ort, an dem Widerstand geleistet und die Gestapo aktiv war.
In Zusammenarbeit mit der Willi-Bredel-Gesellschaft.
Teilnahmegebühr: 5 euro (ermäßigt 3 euro)
Anmeldung ist nicht erforderlich.
Treffpunkt: U- und S-Bahnhof Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße, 10 Uhr (Dauer: ca. 2,5 Std.)

Do 27 | Lichtmess-Kino
Die FSK - Musikredaktion präsentiert:
Don't Need You - the herstory of riot grrrl
Keri Koch, USA 2006, 40 min, O.F, DVD
Die Dokumentation erzählt die Entstehungsgeschichte von "Riot Grrrl" in der amerikanischen Independent-Musik-Szene der 90er Jahre und wie sich diese feministische Bewegung durch ihre Musik, Fanzines und Aktionen zu einem revolutionären, selbstbewussten Netzwerk entwickelte. Anhand von Interviews und raren Archivmaterial, werden die Schlüsselfiguren der Riot Grrrl-Bewegung vorgestellt und wie diese Frauen die Geschichte von Musik und Feminismus einschneidend verändert haben.
Mit Kathleen Hanna, Allison Wolfe, Bikini Kill, Heavens To Betsy, Bratmobile, Ian McKaye u.v.a.

27 | Lichtmess-Kino
Hitmusic- Rhythm Of The Revolutionary
(Rafilm, Schweden, 28 Min, 2007, OF mit engl. UT)
"In this film, internationally renowned artists Le Tigre, Linton Kwesi Johnson and Chicks on Speed, show that you still can raise your voice and sing about an ever so unjust world. Returning to Sweden of today this spirit echoes through artists like Laleh, MJM Propaganda, Radical Cheerleaders, Christine Owman and Svenska Akademien. Young bands who all successfully have delivered their radical statements through music." (www.rafilm.se)

Sa 29 | Störbeker
The Dispersed (USA) + Alfatec, Pistöns & Turn Back Time
(3x ITALIEN)

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 18. August (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 06.09.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (26.09.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (26.09.) in der Mutter, Stressemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (10.09.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den November 2007 am 24.09.

Info_Redaktion:

jeden 4. donnerstag um 20 uhr im FSK (27. 09), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (14.09.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (21.09.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Dienstag im Monat (25.09). Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr

Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.

Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Oktober, 10.09.) um 10.00 Uhr.

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro

tagsüber	43 43 24
Telefax	430 33 83
eMail	postbox@fsk-hh.org
Internet	www.fsk-hh.org
Studio 1	432 500 46
Studio 2	432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Gestaltung: Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover: Julia Lehr

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgenuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabnahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

INHALTE INSIDE:

➔ www.asta-uhh.de



➔ **Beratungsangebote**

➔ **Infos zur Hochschulpolitik**

➔ **AStA-Team**

➔ **Jobbörse**

➔ **Wohnbörse**

➔ **Kleinanzeigen**

➔ **Misstandsforum des AStA unter
www.campus-hamburg.de**



CANTOS DE LIBERTAD

Ekkehard Jost Ensemble



Musik des spanischen Bürgerkriegs - jazzmusikalisch gedeutet

Reiner Winterschladen - Trompete

Detlef Landeck - Posaune

Wollie Kaiser - Sopran- und Tenorsaxophon/Flöte/Kontrabassklarinetten

Ekkehard Jost - Baritonsaxophon/Kontrabassklarinetten

Eugenio Colombo - Flöte/Sopran/Altsaxophon

Gerd Stein - Gitarre Dieter Glawischnig - Piano

Dieter Manderscheid - Kontrabass

Joe Bonica - Schlagzeug/Percussion

Marta de la Vega - Stimme

13./14.9.
20 Uhr

POLITTBÜRO

Steindamm 45; Karten: 280 55 467; Eintritt: €15,-/10,-